

beschreiben die Autoren (nur wenige Frauen) ihr Stichwort verständlich, kenntnisreich, manche historisch, sogar unterhaltsam. Aus dem Rahmen fällt der Frankfurter Matthias Altenburg, der meint, mit „Sex. Hier aufreißen“ einen obszönen, genüsslich provokanten aber kulturgeschichtlich unwissenden Text abgeben zu müssen. Abgesehen von dieser selbstsignifikant zynischen Darstellung sind fast alle Worterklärungen, ob Emanzipation oder Energiekrise, Jeans oder Ju-

gendstil, Verdrängung oder Vitamin sehr informativ und konzentriert geschrieben. Eine Fundgrube für den sprachlich Interessierten, ein Kompendium für jeden, der mit der Sprache umgehen muß, sie verstehen oder gar erklären will – ob Lehrer, Schreiber, Theologe, Pfarrer, Schülervater, kritische Mutter oder einfach bewußter Bürger. Der Medienpartnerschaft bis zum Verlag sei Dank für das informative Taschenbuch.

Paul Konrad Kurz

ZU DIESEM HEFT

HANS TIETMEYER, Präsident der Deutschen Bundesbank i.R., analysiert den Vorgang der wirtschaftlichen Globalisierung. Besondere Aufmerksamkeit schenkt er Formen der internationalen Kooperation, um die mit der Globalisierung verbundenen Risiken und Probleme in Grenzen zu halten.

Im Vorfeld des Jahres 2000 gab es im jüdisch-katholischen Verhältnis neue Irritationen und Verstimmungen. HANS HERMANN HENRIX, Direktor der Bischöflichen Akademie des Bistums Aachen, sieht durch die Vergebungsbitte und die Israelreise von Papst Johannes Paul II. eine positive Wende eingeleitet.

Religionssoziologisch wird die Kirche heute in unserem Kulturraum vornehmlich als eine religiöse und soziale Dienstleistungsorganisation wahrgenommen. MEDARD KEHL, Professor für Dogmatik an der Philosophisch-Theologischen Hochschule St. Georgen in Frankfurt, reflektiert theologisch und dogmatisch über diese Erscheinungsform von Kirche.

Religiöse Bücher haben einen besonders schweren Stand im immer schnelllebigeren Literaturbetrieb. LUDWIG MUTH, Verlagsbuchhändler, plädiert für eine erneuerte Lesepastoral, die zum Verweilen bei den Texten führt.

Kardinal Joseph Ratzinger hat die Redaktion dieser Zeitschrift um die Veröffentlichung eines Textes von WINFRIED AYMAN, Professor für Kirchenrecht an der Universität München, gebeten, der sich kritisch mit einem Beitrag von Ladislav Ůrsy über die Bischofskonferenzen (218, 2000, 3–17) auseinandersetzt. Ladislav Ůrsy schließt die Debatte mit anschließenden Anmerkungen ab.